

202 Geognostische Uebersicht. Das Reinthal zwischen Basel und Mainz
Kohlenblende, Anthrazit, Lagerartig im Uebergangsgebirge von
Niederburbach, Steinbach, Uffholz, Thonn.
Erdöl im Sande der Molasse, und in Quellen bei Sulz und Alt-
Kirch.

Bergtbeer bei Lobsann.

Steinkohle, Schwarzkohle bei Lalaie, Erlenbach, Billo, Triembach,
St. Hippolit, Rodern, Blienschweiler.

Braunkohle zu Lobsann, Burweiler, Dauendorf, Illfurt.

Torf auf den Höhen von Orbey in sehr beträchtlicher Ausdeh-
nung; ferner bei Giromagni, Altkirch, Kolmar, Ostwald, Lingols-
heim ic.

6.

Das Reinthal zwischen Basel und Mainz,
im Osten von dem Schwarzwalde und Odenwalde, im Westen von
den Vogesen und der Hardt begränzt, zeigt in seiner Ebene sich theils
mit Diluvium, theils mit Alluvium bedeckt. Rechts und links bedeckt die
älteren Gebilde bald die Trias bald die Dolith- und Jurasformation, bald
stehen jene unbedeckt zu Tage. Der Dolith zeigt sich besonders schön
ausgeprägt am Schlosse Badenweiler und am Tuniberge, welcher in der
Nähe von Freiburg isolirt im Reinthale sich erhebt. Er ist weiß, feinkörnig
und voll Petrefakten, die mit denen des Eisenerogensteins der schwäbi-
schen Alp übereinstimmen. Bei weitem das verbreitetste Gebilde macht
aber der Löss aus, ein feiner thoniger Mergelsand, der bisweilen Zapfen
und Kugeln von Mergel einschließt, sich am Kaiserstuhle bis zu 1.207 F.
erhebt, und auch die Höhen des Tuniberges bedeckt. Eine der merkwür-
digsten Erscheinungen ist das Auftreten der Trappformation am
Kaiserstuhle und bei Altbreisach, am rechten Reiufer. Der Kaiserstuhl
erhebt sich isolirt aus dem Reinthale, und erreicht bei den 9 Linden
1.755 Fuß über dem Meere, und 1.100 Fuß über dem Spiegel des
Reins; in der Richtung von Südwest nach Nordost beträgt seine
größte Längenausdehnung 6 Stunden, während die Breite 3—5 Stunden
ist. Etwa eine halbe Stunde davon entfernt liegen die Trappberge von
Altbreisach und die Limburg, erstere südlich, letztere nordwestlich
vom Hauptgebirge, sind aber durch ihr Gestein mit demselben aufs innigste
verbunden. Letzteres besteht seiner Hauptmasse nach aus Dolerit, einem
festen, meist schwärzlichen Augitgesteine, das bald mandelsteinartig, bald
sonolithartig wird, bisweilen in Trachit übergeht, und durch seinen Reich-
thum an schönen Mineralien besonders merkwürdig ist. Bei Bogtsburg,
in dem sogenannten Badeloch, schließt er eine beträchtliche Masse spathig-
körnigen Kalkes, mit Glimmerblättern durchzogen, ein, der sich dem Ur-
kalk der Bergstraße nähert. Trachit mit glasigem Feldspathe findet man